

Die Naturpark Hohe Mark Zeitung



Die Heide ist die schöne Schwester der Wüste

In einer Landschaft, die vor allem von Wäldern und Feldern geprägt ist, liegen verstreut romantische Heideflecken.

Wer sich auf einer Karte den Naturpark Hohe Mark anschaut, der kann leicht den falschen Eindruck gewinnen, in dieser Gegend wimmele es geradezu von Heiden. Wenn er sich dann hinbegibt, wird er statt dessen in aller Regel Wälder, Felder und Weiher antreffen.

Die vielen „Heiden“ stammen aus einer Zeit, in der weite Teile dieser Region durch Raubbau zu Heide verkümmert waren.

Unnatürlich und schön

„Unabsehbare Sandflächen, nur am Horizonte hier und dort von kleinen Waldungen

und kleinen Baumgruppen unterbrochen.“ So skizzierte Annette von Droste-Hülshoff die Landschaft an der Lippe.

Heide ist stets eine unbeabsichtigte Nebenwirkung der Übernutzung von Wald. Wir sprechen von „Natur“, dabei ist Heide pure Unnatur, ein Zeugnis der Verwüstung, so künstlich wie ein barocker Schlossgarten oder ein Gedicht von Hermann Löns.

Die Heide ist ein Zeugnis menschlicher Zügellosigkeit: unerwünscht, verwünscht, verwunschen. Die Heide lebt, sagt man – jedoch nur so lange, wie der Mensch die Natur dort künstlich auf Sparflamme drosselt.

Heide ist die Schwester der Wüste. Mit Leere gaukelt sie uns Raum und Weite vor – selbst auf kleiner Fläche.

Wacholder und Weite

Wenn wir über ihre Dünen gehen, möchten wir zwischen hohem Wacholder verschwinden, der vor der Leere schützt, umgrenzt, birgt und verbirgt, der uns den sanften Nervenkitzel eines Irrgartens verschafft, aus dem es immer ein Entrinnen gibt.

Heute, wo die Heide rar geworden ist und zu verschwinden droht, zieht sie viele Menschen umso stärker an.

Die Westruper Heide ist ein guter Ort zum Durchatmen, Entschleunigen, Abschalten, Auftanken – und Fotografieren. Nicht nur, wenn die Heide blüht, sondern zu jeder Jahreszeit.

Foto: Simone Gaber

Die vielleicht bekanntesten Heideflecken im Naturpark bei uns sind die Westruper Heide (Halter am See), die Holtwicker Wacholderheide (Halter-Holtwick) und die Dingdener Heide (Hamminkeln). Einige winzige Flecken sind die Sebbelheide (Halter am See), Loosenberge (Schermbek), Wacholderheide Coesfeld-Lette. Für Hinweise auf weitere Heideflecken ist die Redaktion dankbar.

Die Heide genießt man am besten werktags, wenn nicht alle Welt unterwegs ist, wenn die Sonne noch oder schon tief steht. Dann zeigt sie ihren ganzen Zauber. ●

Inhalt

Von der Lippe auf die Passer	2
Eine Glockenstadt lässt grüßen	3
Was zum Vergessen zu schade ist	4
Auf Foto-Safari in Kirchhellen	5
Zwei Wander-Tipps für Leib und Seele	7
Drei Rundtouren auf dem Hohe-Mark-Steig	8
Acht Wanderungen für Ihr Immunsystem	11
Grüne Grenzenlust an der Issel	13
Wie der Wolf in Wahrheit ist	15
Das Hohe-Mark-Rätsel	16

Joseph Seibert, aus-
sichtsreicher Nach-
wuchs-Kanute aus
Dorsten, hat schon in
manchen Wettkämpfen sein
Talent unter Beweis gestellt.
Vor einigen Wochen gab er
sein internationales Debut
im südtiroler Kurort Meran,
wo sich Spitzenkanuten aus
Europa, Kanada und den USA
ein Rennen auf der Passer lie-
ferten. Als einer der Jüngsten
unter den 70 Sportlern, die
meisten davon routinierte
Wettkampfsportler, konnte
sich der Dorstener einen re-
spektablen 29. Platz erkämp-
fen.

Über das Ergebnis freut
sich mit Joseph natürlich



Von der Lippe auf die Passer

Ein junger Dorstener mischte sich unter die interna-
tionalen Top-Kanuten.

auch dessen Vater Michael
Seibert, der bereits an meh-
reren Olympiaden teilge-
nommen hat, erst als Wett-
kämpfer, dann als Trainer. Er
war nicht mit nach Meran
gereist, sondern hatte sei-
nem Sohn von Dorsten aus
die Daumen gedrückt. Nach
seiner aktiven Sportlerkarri-
ere ist Michael Seibert heute
„nur noch“ Familienvater,
Freizeit-Kanute und Chef des
Unternehmens Lippe-Kanu-
Touren.

Joseph Seibert trainiert
nicht nur, aber besonders
gern auf der Lippe, wo
es zwischen Dorsten und
Schermbeck eine besondere
Übungsstrecke gibt, wo die

sonst ruhige Lippe Wellen
wirft. Auch am steinigen
Lippe-Schwall bei Datteln
zeigt sich der Fluß lebhaft.

Es ist nicht nur die sport-
liche Betätigung, die Joseph
auf die Lippe zieht, sondern
auch die Tierwelt. „Es ist ein-
fach schön, einem Eisvogel
zuzusehen.“

*Joseph Seibert beim Training
auf der Lippe bei Dorsten
(oben) und im Wettkampf
auf der Passer, die sich bei
Meran schäumend zwischen
Felsen hindurchzwängt.*

Fotos: privat



Widerstand gegen Forensik

Im Kreis Recklinghausen gibt
es weiterhin Widerstand ge-
gen Pläne des Regionalver-
bandes Ruhr (RVR). Ein Punkt
dabei ist die Absicht des
RVR, auf dem Gelände der
stillgelegten und inzwischen
verfüllten Bergbauschächte
Haltern 1 und 2 in der Haard
eine forensische Klinik für
psychisch kranke Straftäter
mit 750 Plätzen anzusiedeln.
Kreis, Städte und viele Bürger
sehen die Erholungsfunktion
der Haard erheblich gefähr-
det und fordern eine Renatu-
rierung des Areal. ●

Kies-Kläger erfolgreich

Die Kreise Wesel und Vier-
sen sowie die vier linksrhei-
nischen Gemeinden Alpen,
Kamp-Lintfort, Neukirchen-
Vluyn und Rheinberg hatten
gegen die im Landesentwick-
lungsplan enthaltenen Ab-
sichten zum weiteren Abbau
von Sand und Kies geklagt.
Das Oberverwaltungsgericht
Münster gab den Klägern
recht und erklärte die Plan-
aussagen zum Sand- und
Kiesabbau für unwirksam.
Die Kläger hatten angeführt,
dass die Pläne auf Koaliti-
onsvereinbarungen beruhen,
eine Abwägung der negati-
ven Folgen für Mensch und
Umwelt aber nicht erkennbar
sei. Auch Bürgerinitiativen
warnten vor einem weiteren
exzessiven Abbau von Sand
und Kies, der zumeist nicht
weiter nutzbare Baggerseen
zurücklässt und mit gravie-
renden Eingriffen in die Natur
verbunden ist. ●



Loft-Feeling pur in unseren modernen Zimmern hinter historischer Fassade

43 moderne Zimmer, fast alle mit eigener Küche, und
traumhaftes Frühstücksbuffet. Optimal für Radtouren
durchs Münsterland, Geschäftsreisende, Familienbesuch.
Gesellschaftsräume für Familienfeiern und Tagungen.
Fahrradparkplätze und Ladestation für E-Bikes finden Sie
direkt am Haus. Willkommen in der Weberei Bendix!

Übernachtung im Einzelzimmer inkl. Frühstück ab 85,- €
Übernachtung im Doppelzimmer inkl. Frühstück ab 115,- €



Familie Schnieder | Schnieder e.K.
Lüdinghauser Straße 70-74
48249 Dülmen
Telefon: 02363-377-377
www.hotel-bendix.de
info@hotel-bendix.de

Es gibt nur wenige Orte auf der Welt, wo die hohe Kunst des Glockengießens seit Jahrhunderten beherrscht und gepflegt wird. Einer dieser seltenen Orte ist Gescher, „die Glockenstadt“.

Nach der erheblichen Erweiterung des Naturparks Hohe Mark vor einigen Jahren gehört auch Gescher dazu und kann nun auch noch mit dem Attribut werben, ein „Tor zum Naturpark Hohe Mark“ zu sein.

Drei Damen sind es vor allem, die sich in Gescher um die Information von Touristen kümmern und sich als Teilzeitkräfte in der Besetzung des kleinen I-Punkt-Lokals abwechseln. Birgit Meyer und Elke Würz tun das schon seit über 20 Jahren und bringen folglich neben profunden Ortskenntnissen auch eine große Kiepe Erfahrung ein. Bei Bedarf kann sogar noch eine Stadtführerin in Marsch gesetzt werden.

Leiterin des Teams ist Jana Ay. Gebürtig in Coesfeld, aufgewachsen in Gescher, ist sie erst seit März 2020 dabei. Nach dem Wirtschaftsabitur hat Jana Ay an der Saxion Hochschule in den Niederlanden vier Jahre Touristik studiert, in Österreich und als Mitarbeiterin der DER-Touristik einschlägige Erfahrungen gesammelt. Natürlich spricht sie fließend Niederländisch, was hier, so dicht an der Grenze, sicher nur nützlich sein kann, um unsere reisefreudigen Nachbarn mit Erfolg nach Gescher und in den Naturpark Hohe Mark einzuladen.

Die studierte Touristikerin ist verheiratet und Mutter zweier Söhne. Sie ist

Im Norden ist Gescher nun ein „Tor zum Naturpark“

Drei pfiffige Damen laden dazu ein, Gescher zu genießen und von dort aus den Naturpark Hohe Mark zu erkunden.



Geschäftsführerin der Stadtmarketing Gescher GmbH, welche die touristischen Aktivitäten steuert und koordiniert.

Die Anteile der Gesellschaft liegen je zur Hälfte bei der Stadt und beim Verein „Pro Gescher“, in dem sich hauptsächlich Gewerbetrei-

bende und Einzelhändler zusammengefunden haben.

Bei ihrem Werben sind die Touristiker (männlichen und weiblichen Geschlechtes) aus Gescher nicht auf flotte Reklame-Floskeln und buntes Papierwerk angewiesen, sondern können mit einem ganzen Arsenal von Attraktionen

Echt cool und süß: Drei freundliche Damen mit Eis werben für die Glockenstadt und den Naturpark: Von links Jana Ay, Elke Würz und Birgit Meyer.

Foto: Agnes Schroer

wuchern, welche Gescher seinen Besuchern an Nah und Fern zu bieten hat.

Einmal ganz abgesehen von der anheimelnden Innenstadt mit bunten Ladenzeilen, verträumten Plätzen, imponierenden Stadtvillen, einladenden Gasthäusern und Hotels kann Gescher auch noch mit vier Museen aufwarten.

Gleich neben dem weit hin bekannten Glockenmuseum widmet sich das Bienenmuseum der „süßesten Sache der Welt“, wie es auf der Webseite des Museums heißt.

Etwas außerhalb, schon dicht bei Velen, veranschaulicht ein Torfmuseum, wie dieser Landstrich einst nur durch schwere Arbeit urbar gemacht werden konnte.

Ein besonderes Glanzlicht ist sicher der Museumshof des Heimatmuseums mit historischen Fachwerkhäusern und Gärten, mitten in Gescher.

Familien und Entdecker

Drumherum ist Gescher ganz mit Grün umgürtet und mit Bächen beschenkt. Es gibt sogar einen Wasserpark für die Kleinen. Reichlich ausgestattet mit solchen Reizen ist Gescher also ein lohnendes Ziel für Familien und Entdecker.

Für manch einen wird sicher schon die Glockengießerei Grund genug sein, das Navi auf Gescher auszurichten. Ganz zu schweigen von den freundlichen Gescherinnen beim Stadtmarketing. Auf der Webseite des Heimatvereins heißt es kurz und bündig: „Kiek as maol harin. Dat renteert siek.“

Wir machen uns stark für den

Naturpark Hohe Mark

Machen Sie bei uns mit.

Redder Str. 421 · 45711 Datteln
Tel. (0 23 63) 3 77 - 0 · l.venhoff@jammertal.de

Hohe Mark Tourismus



Sitzgruppe unter einem Naturdenkmal in der Haard



Schmökern und schmunzeln

Ein neues Buch über die Haard enthält Berichte und Geschichten, die zum Vergessen zu schade sind.

Bruno Oelmann (85) hat einmal mehr zur Feder gegriffen. In einem 276 Seiten starken Buch hat er nun festgehalten, was an Informationen und Geschichten aus der Haard zu bewahren ihm besonders am Herzen liegt.

Wie schon sein Vater war auch Bruno Oelmann 40 Jahre in der Haard, dem größten Waldgebiet im Naturpark Hohe Mark, als Förster tätig. Das ergibt 80 Jahre, in denen die beiden vieles erfahren und erlebt haben.

Manches ist den beiden Oelmännern von zumeist älteren Anwohnern zu Gehör gekommen, anderes haben

sie in Archiven erstöbert oder sonstwie recherchiert. Mancher Heimatfreund war dabei hilfreich. Bruno Oelmann hat all dies sorgfältig gesammelt in Dokumenten, Dateien, Büchern und, vor allem, in seinem nahezu fotografischen Gedächtnis.

Das von ihm selbst verlegte Buch enthält an die 50 Kapitel, die sich zwei Themenfeldern widmen. Im ersten Teil geht es um historische Örtlichkeiten und Vorgänge, etwa um die Hügelgräber aus der Bronzezeit, um die einst weitläufigen Fischteiche, denen die längst versiegte Gernequelle das Wasser gab, um die Luftschutzbunker

Bruno Oelmann freut sich, nun das fertige, vor wenigen Stunden eingetroffene Buch in Händen zu halten.

Foto:HME

gegen Ende des 2. Weltkrieges und um den Sandabbau.

Der zweite Teil ist Anekdoten vorbehalten. Hier erzählt Oelmann Dönekes, die er selbst erlebt oder aufgeschnappt hat, über ernste Begebenheiten ebenso wie über unernste, über welche man am liebsten lachen würde, wenn es denn von rechts wegen erlaubt ist.

Der Autor jedenfalls wünscht es allen Lesern: „Hoffentlich schmunzeln sie auch manchmal“.

Bruno Oelmann, Zum Vergessen zu schade, 276 S., ISBN 978-3-00-071990-5, 15,80 Euro.

Sonnenstrom vom Silbersee

Auf dem Baggersee „Silbersee III“ in Haltern am See schwimmt nun eine aus 5800 Einzelmodulen bestehende Photo-Voltaik-Anlage, eine der größten schwimmenden Anlagen dieser Art in Deutschland. Die Paneele nehmen eine Fläche von 18.000 Quadratmetern ein; das macht etwa 2,3 Prozent der Seefläche aus (siehe Bild unten).

Die Elemente sind auf einem Stahlgerüst montiert, das seinerseits auf Kunststoff-Pontons ruht. Rund 2,9 Megawattstunden Strom jährlich soll die Anlage liefern, 75 Prozent des Stroms sollen für den Eigenverbrauch genutzt werden, der Rest ins öffentliche Netz eingespeist werden. Betreiber der Baggerseen und der Photovoltaik-Anlage ist die Quarzwerke GmbH, ein in Frechen bei Köln ansässiges Familienunternehmen, das international tätig ist.

Lieferant der schwimmenden Solarstrom-Anlage ist die BayWa r.e. AG, München. Das Unternehmen sieht in schwimmenden Photovoltaik-Anlagen eine Möglichkeit, die nach Kies- und Sandabbau zurückbleibenden Wasserflächen wirtschaftlich zu nutzen.



Eseleien an der Stever

Ein Esel-Gehege zählt zu den Attraktionen in den Olfener Steverauen. Doch schon seit zwei Jahren gibt es dort keinen Nachwuchs. Ein Hengst, der sich nach stürmischem Liebeswerben in einem Zaun verfangen hatte und von der Feuerwehr aus seiner misslichen Lage befreit werden musste, zeigte seitdem kein Interesse mehr an der Dame. Auch ein herbeigeschaffter Leih-Hengst entwickelte keine Frühlingsgefühle.

Milchbauer bleibt hart

Datteln und Oer-Erkenschwick sind gegen die Planung des Regionalverbandes Ruhr (RVR), eine Fläche am Südrand der Haard als Gewerbe- und Industriegebiet auszuweisen. Es trägt nach einem dort einst gestandenen Anwesen die Bezeichnung „Dillenburg“.

Auch Wilhelm Schulte-Hubbert, der letzte Milchbauer der Gegend, dem ein Großteil der Fläche gehört, macht nicht mit. Seine Tochter, die Agrarwissenschaften studiert, soll den Hof weiterführen – in 21. Generation.



Genießen Sie schöne Momente

Bade- und Saunalandschaft: auf 3500 qm finden Sie alles, was Ihr Herz begehrt.

Zehn Saunen, vier Schwimmbäder und ein Naturteich mit Sandstrand warten auf Sie. Ganz neu: unser 7x16m großes FKK-Außenschwimmbecken als weiteres Highlight im Saunagarten. Ganzjährig beheizt!

Täglich ab 17.00 Uhr, 28,50 € pro Person

Große Buffetschlemmereien, was immer und soviel Sie mögen.

Italienischer Abend - jeden Dienstag ab 18.00 Uhr.

Inkl. Quellwasser und 0,20l Wein, 39,- € pro Person.

Lunch am Sonntag - jeden Sonntag ab 12.30 Uhr.

Inkl. Quellwasser und 0,20l Wein, 34,- € pro Person.

JAMMERTAL
Hotel • Golf • Spa • Resort

Familie Schnieder • Schnieder e.K.
Redder Straße 421 • 57111 Datteln-Ahsen
Tel.: 02363 - 377 - 0 Fax: 02363 - 377 100
www.jammertal.de • info@jammertal.de



Auf Foto-Safari in Kirchhellen

Hohe Mark Explorer durfte einer passionierten Hobby-Fotografin ein wenig zusehen.

Regine Hövel geht mit den Augen einer leidenschaftlichen Fotografin durch die Welt. Wo Menschen unserer Zeit gewöhnlich achtlos oder gedankenschwer ihre Bahnen ziehen, da wandern ihre Augen wach durch die Szenarien. Für sie ist die Welt ein unerschöpflicher Fundus für schöne Fotos. Mit ihrer Kamera hält sie magische Augen-Blicke fest, bevor sie entschwinden, und friert sie ein für sich selbst und für andere.

Heute ist sie unterwegs in Bottrop-Kirchhellen, ganz nahe am Rotbach. Hier kennt sich die gebürtige Oberhausenerin gut aus. Nach einer Zwischenstation in Aachen, wo ihr Mann Hans-Wilhelm Mathematik und Physik studierte, zog das Ehepaar mit Töchterchen Maren nämlich nach Kirchhellen.

Ihre Ausrüstung besteht aus einer Canon-EOS-Digitalkamera, auf die Regine ein Vario-Objektiv aufgesteckt hat. Dieses Werkzeug ist griffbereit und schnell zur Hand, wenn ihre Augen an einem potenziellen Motiv andocken.

Der glitzernde Ilex

Unter der prallen Sonne glänzt der Wald in tausend Grüntönen, verändern sich mit jedem Schritt, jedem Windhauch die Lichtverhältnisse. Regine ist von einem Ilex fasziniert, dessen dunkle Blätter die einfallenden Sonnenstrahlen mit unzähligen glitzernden Reflexen zurückwerfen. Und schon hat sie ihr Auge am Sucher, justiert und erteilt im ihr passend erscheinenden Moment per Auslöser den Befehl, die von den

Linsen präzise gebrochenen Strahlen vom Aufnahme-Chip einzufangen und an den Speicher zu senden.

Hat sie Lieblingsmotive? „Ich fotografiere alles, was mir vor die Linse kommt.“ Schon als Kind hatte sie meistens eine Kamera dabei, erinnert sie sich. Natürlich gab es Zeiten, wo das Hobby hinter Wichtigerem zurückzutreten hatte: Schule, Berufsausbildung, Familie, schließlich der Bau eines Eigenheims in Dinslaken, wo die Hövels längst heimisch geworden sind.

Die Welt als Studio

Und es gab da auch noch ein anderes Hobby. Regine und Hans-Wilhelm hatten sich in der Tanzschule kennengelernt. Diesen Faden nahmen die beiden wieder auf und pflegten ihn so intensiv, dass sie sich bald auf Turnieren drehten und sogar zweimal Deutsche Vizemeister in den Standardtänzen der entsprechenden Seniorengruppe



wurden. „Der Tanzsport hat nicht nur viel Spaß gemacht, sondern uns auch gesundheitlich sehr gut getan.“

In all den Jahren ist die Freude am Fotografieren nicht versiegt. Das Jahr 2009 hat einen besonderen Platz in ihrer Erinnerung: „Ich bekam meine erste Digitalkamera, eine kleine Sony.“ Sie war von der Technik gleich begeistert, experimentierte, besuchte VHS-Kurse – und fotografierte, was das Zeug hielt.

Inzwischen haben sich auf ihren Speichermedien Legionen von Bilddateien versammelt: jede Menge Familienbilder, Reisefotos, Natur und Heimat, der Frosch, das

Wichtiger noch als die Kamera-Ausrüstung sind das Auge des Fotografen und die Wahl der Perspektive.

Fotos: HME

Eichhörnchen im Garten, die Biene im Blütenkelch et cetera. Gerne holt sie mit dem Makro-Objektiv Wundersames, das dem Auge sonst verborgen bliebe, ganz nah heran.

Jede Aufnahme, die hernach ihren kritischen Blicken standhält und des Speicherns

für würdig befunden ist, bearbeitet Regine noch am PC, um das Beste aus den Pixeln herauszuquetschen. „In Sachen Bildbearbeitung möchte ich mich noch weiterentwickeln“, sagt sie.

Viele von Regines ungezählten Aufnahmen haben einen Platz in Fotobüchern, Kalendern und Bilderrahmen gefunden, waren auf Ausstellungen zu sehen und in Zeitungen abgedruckt.

Wir wissen nicht, was wir an schönen Bildern von ihr noch zu sehen bekommen werden, doch eines ist ganz gewiss: Die Motive werden Regine Hövel niemals ausgehen. ●



Für Wanderer und Fotografen ist der Rotbach in Bottrop-Kirchhellen ein überaus lohnendes Ziel.

Mehr Touristen unter Campern

Bei „Mein Lokal - dein Lokal“ schoss eine Dattelter Camping-Anlage den Vogel ab.

Fünf ausgesuchte Campinganlagen mit Gastronomie in Nordrhein-Westfalen hatten in einer aktuellen Staffel der beliebten TV-Reihe „Mein Lokal – dein Lokal“ um eine möglichst gute Platzierung gekämpft, und zwar aus Borken, Datteln, Gescher, der Eifel und Lage-Hörste am Teutoburger Wald.

Unter den strengen Augen von Sterne-Koch Mike Süsser und vor den Objektiven eines Kamerateam besuchten sich die Gastronomen gegenseitig und vergaben dann Punkte an ihre Konkurrenten.

Jede Anlage war nach folgenden Kriterien zu bewerten: Campingangebote, Service, Übernachtungsmöglichkeiten, Freizeiteinrichtungen, Sauberkeit und Gastronomie. Zum Schluss vergab noch der Sternekoch seine Punkte, wobei er sich auf die Gastronomie beschränkte.

Wertvolle Erfahrung

Die meisten Punkte hatte am Ende der Erholungspark Wehlingsheide in Datteln. Mit Friedrich Schnieder, dem Chef des Parks, freut sich Sabrina Bodden, die Pächterin der Gastronomie, über den ersten Platz.

Schnieder sieht die ganze Sache sportlich und hat auch gute Worte für seine Mitbewerber: „Es war alles in allem

eine wertvolle Erfahrung, wo man miteinander und voneinander lernen kann.“

Wehlingsheide verfügt über 60 hübsche Bungalows, auch „Chalets“ genannt, viele davon mit eigener Sauna. Außerdem gibt es 160 Plätze für Zelte, Wohnwagen oder Wohnmobile. Weitere 16 Stellflächen sind für Kurz-Aufenthalte von Wohnmobilen reserviert.

Urlaub im Naturpark

Eine Camping-Anlage ist nicht eine bloße Ansammlung von Stellflächen und Parzellen, sondern ein Ort, an dem sich der Gast erholen und wohlfühlen will. Sauber und ordentlich muss es sein und auch hübsch anzusehen. Daher gibt es auf Wehlingsheide Teiche und Bäche, eine Brücke, viel Naturstein – und eine einladende Gastronomie mit Biergarten, die nicht nur Campern offensteht.

Während früher hauptsächlich Dauercamper die Anlage nutzten, machen Touristen inzwischen etwa 50 Prozent der Kundschaft aus – Tendenz weiter steigend. Schnieder: „Und immer mehr Gäste entdecken: Datteln im Naturpark Hohe Mark ist nicht nur eine lohnende Zwischenstation, sondern da kannst du auch prima Urlaub machen.“



Der Teller ist zwar nicht aus purem Gold, sondern aus Plastik, aber dennoch wertvoll. Er bekommt einen unübersehbaren Ehrenplatz im Gasthaus.



In der nagelneuen „Palmen-Oase“ freut sich Friedrich Schnieder über die hübsche Trophäe (ganz oben).

Sogar einen kleinen Wasserfall gibt es auf dem Areal. Aktuelle Tests bescheinigen die Reinheit aller Gewässer auf der Anlage (oben),

Fotos: HME

Mobiles Training und Kurse

- Grunderziehung
- Bodenarbeit
- Kommunikation
- Geländepferd-Ausbildung
- Gelassenheit-Training
- Problem-Behebung

Kerstin Wickardt
Ecksteinshof 48
Haltern am See
Tel. 0172 - 7 62 69 78
info@equus-via.de

www.equus-via.de



Pension Kühler

Ihr Pferd können Sie mitbringen



Silvia Kühler · Schulstraße 33 · 45770 Marl-Sinsen
Tel. (0 23 65) 8 27 62 · Fax (0 23 65) 20 52 58
www.pension-kuehler.de · info@pension-kuehler.de

Wandern und Pilgern zugleich

In Coesfeld kann man nicht nur Bummeln und Radfahren, sondern auch durch Wald wandern.

Zwar leicht zu erreichen, doch für Auswärtige nicht unbedingt leicht zu finden ist der geräumige Parkplatz Coesfelder Heide in Coesfeld-Stevede, direkt am Hünsberg.

Wer dem zwischen Wald und Feld verlaufenden Weg in östlicher Richtung folgt, sieht linker Hand gleich eine große Sandgrube. Wie gut, dass man das meiste vom Hünsberg bei der Aussandung stehen gelassen hat.

Gleich darauf liegt links, etwas verdeckt hinter einem schmalen Streifen mit Buschwerk, der historische Steveder Kreuzweg. Hohe Baumkronen lassen die eindrucksvollen steinernen Kreuzwegstationen fast wie unter einem Gewölbe ruhend erscheinen.

Durch diesen Ort geistlich eingestimmt, bietet es sich an, das nicht weit von hier befindliche Geburtshaus der stigmatisierten Seherin Anna Katharina Emmerick (1774 - 1824) zu besuchen. Eine interessante Führung durch das liebevoll restaurierte und eingerichtete Emmerick-Haus ist nach Anmeldung möglich (Tel. 0176 43 00 08 36 oder luise.steens@web.de).

Wer für den Rückweg zum Ausgangswunkt den Wald wählt, kann dort einen hübschen Weiher entdecken und das Löns-Denkmal auf dem Hünsberg besuchen. ●

Zweimal niedergebrannt, vermutlich durch Brandstiftung, ist das Emmerick-Haus heute gut gesichert.

Nach dem Besuch noch ein Foto zur Erinnerung an eine schöne Tour in Coesfeld.

Fotos: HME



„Die Berge“ sind ein noch weithin unbekanntes Wandergelände im Naturpark. Das mag auch damit zusammenhängen, daß der Zugang von Süden durch die Bundesstraße B 67 weitgehend abgeriegelt ist. Wer den hübsch aber versteckt angelegten Wanderparkplatz Die Berge ansteuern will, findet ihn mit Ausdauer und nach einigen Haken durch die Bauerschaft Knüverdarp etwa 200 Meter südlich des Schützenplatzes St. Hubertus. Der schmale Waldstreifen Die Berge liegt in den Gemeinden Velen-Ramsdorf und Borken. Im Westen, auf Borkener Gebiet, sind das Quellgebiet Der Homborn sowie ein ehemaliges Segelfluggelände, auf dem jetzt Hochlandrinder grasen, besondere Attraktionen. Im Osten, auf Ramsdorfer Gebiet, erhebt sich der Tannenbültenberg, die mit 107 Metern höchste Erhebung. An einer Sitzgruppe kann man sich in ein Gästebuch eintragen. An etlichen Stellen im Ramsdorfer Teil wachsen Heidelbeeren-Sträucher so zahlreich wie sonst kaum irgendwo. Etwa 13 Kilometer muss man gehen, um das gesamte Gebiet im Wald zu umrunden, oftmals auf sich schlängelnden Pfaden. Das Bild entstand bei einer geführten Rundwanderung vor wenigen Wochen.

Foto: HME

Rundwanderungen sechs bis acht

In 24 Runden Stück für Stück den Hohe-Mark-Steig erkunden. Keinen Meter versäumen und stets dort wieder ankommen, wo man losgewandert ist. Die insgesamt 24 Rundtouren sind im Durchschnitt zwölf Kilometer lang. Auf der Karte die Touren 6 bis 8.

Rote Linie:

Hohe-Mark-Steig, Hauptroute (Auszug)

Blaue Linien:

Ergänzung der Teilstrecken zu Rundwegen

Kartengrundlage:

Geobasis NRW

Maßstab: 1:25.000

Grafik:

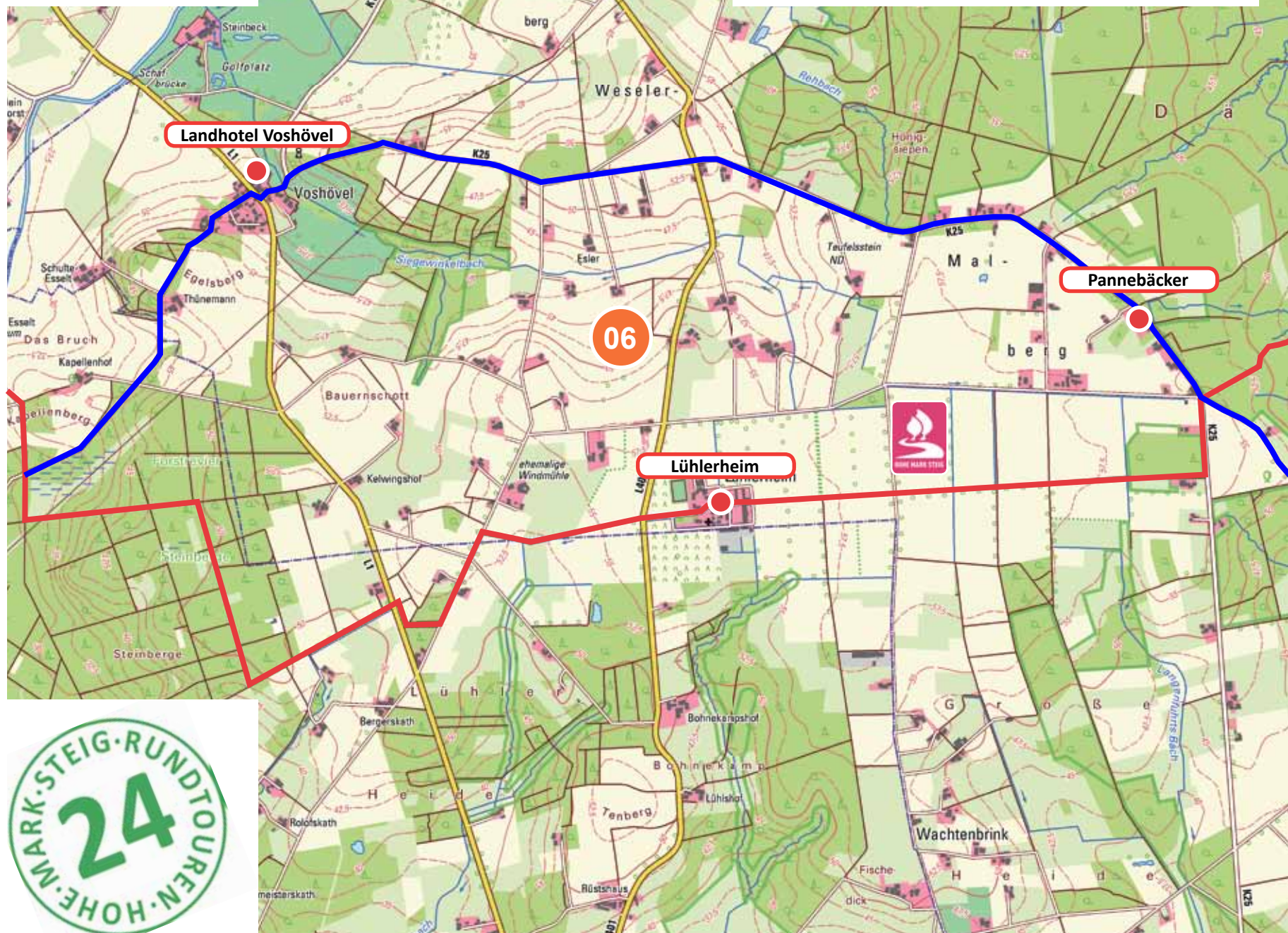
Hohe Mark Explorer 2022

Irrtümer und Änderungen vorbehalten.



*Wir freuen uns
auf Ihren Besuch!*

Landhotel Voshövel . Familie Klump . Am Voshövel 1 . 46514 Schermbeck
Telefon 02856 91400 . E-Mail post@landhotel.de . www.landhotel.de



So kam Pinocchio nach Klein Reken

Die Heimat-Aktivistin Erika Reichert verriet dem Hohe Mark Explorer die Story hinter der Story.

Der vor wenigen Monaten eröffnete Pinocchio-Weg kommt insbesondere bei Kindern gut an. Die etwa fünf Kilometer lange Strecke, die mit zwölf märchenhaften Bildtafeln versehen ist, verläuft zwischem dem zum Treffpunkt umfunktionierten Bahnwärterhäuschen Posten

gerät in Gefangenschaft und wird inach Ägypten verbracht. Auch dort geht ihm Wanda nicht aus dem Sinn. Etliche ihrer Liebesbriefe erreichen ihn dort, versichern ihn ihrer Liebe. Sie versprechen sich die Heirat, sobald gebesserte Umstände es ihnen ermöglichen.



20 in Klein Reken und der Biologischen Station in Dorsten.

Die Frage, die immer mal wieder auftaucht: Warum gerade Pinocchio? Warum nicht Schneewittchen und die sieben Zwerge oder auch andere Märchen-Figuren aus heimischen Gefilden?

Das hat auch mit einer Liebesgeschichte zu tun, erzählt uns Erika Reichert aus Klein Reken, dem Ortsteil mit vier Eisenbahntunneln aus Sandstein. Und diese Geschichte, die eines Hollywood-Streifens wohl würdig wäre, geht etwa so:

Das Mädchen im Tunnel

Der 2. Weltkrieg geht seinem Ende zu. In einem Tunnel in Süditalien haben neben Einheimischen auch deutsche Soldaten Schutz gesucht. In dieser Tunnel-Nacht verliebt sich der deutsche Soldat Gerhard Fox unsterblich in das italienische Mädchen Wanda.

Doch der Krieg weist andere Wege. Der Deutsche

Nach sieben langen Jahren als Gefangener kehrt er zurück in seine Heimatstadt Dortmund, wo die Narben des Krieges noch allorten sichtbar sind.

Die Flamme der Liebe zwischen Wanda und Gerhard ist in den Jahren der Sehnsucht und Entbehrung noch stärker geworden. Gerhard löst nun ohne Verzug sein Versprechen ein und macht sich auf nach Italien, um Wanda zu ehelichen und nach Dortmund heimzuholen. Im schönen Florenz geben sich beide das Ja-Wort.

An dieser Stelle könnte die Geschichte mit der Formel schließen: Fortan lebten sie noch viele Jahre glücklich miteinander. Das wäre aber noch keine Antwort auf die Frage, wie Pinocchio nach Klein Reken kommt. Also setzen wir die Schilderung fort.

Aus der Ehe von Gerhard und Wanda Fox gingen drei Kinder hervor: Tochter Stella wirkt als Kunstlehrerin in Bochum. Sohn Mario, Dozent



Viele Gäste kamen zur Eröffnung des Pinocchio-Weges zur Biologischen Station nach Dorsten. Für musikalische Untermalung sorgten Kinder und Rainer Migenda (oben). Foto: HME

Die drei Hauptakteure: von links Georg Tenger, Leiter der Biologischen Station in Dorsten, Initiatorin Erika Reichert und Pinocchio.

Foto: privat

an der Universität Lübeck; besitzt noch einen Koffer mit Liebesbriefen, die einst seine Mutter Wanda schrieb. Sein Bruder Bernd lebt in Klein Reken, wo auch die Eltern, Gerhard und Wanda Fox, ihre letzte Ruhe gefunden haben.

Der Kreis schließt sich

In Klein Reken wohl deshalb, weil Bernd Fox eine geborene Erika Osterholt zur Frau hat, eine Nichte von Erika Reichert, womit wir bei der Initiatorin des Pinocchio-Weges angekommen sind.

„Die ganze Familie Fox, vor allem aber Wanda hat mir sehr geholfen bei der Übersetzung des Pinocchio-Musicals, das zuerst in Schloss Raesfeld aufgeführt wurde und dann noch an vielen anderen Orten“, erinnert sich die langjährige Rektorin Erika Reichert.

Es war also letztlich allein die Liebe, welche den Knaben Pinocchio bis in die Hohe Mark hinein trug.



**BERGHOTEL
HOHE MARK**

RESTAURANT
LOCATION
HOTEL



Komm mit auf Entdeckung

**Auf dem Rücken des Rekener Melchenbergs
(121 m) nächtigen, schlemmen & wandern
inmitten des Naturschutzgebiets der
Hohen Mark ab 54,00 Euro pro Person.**



SCHLEMMEN



GENIESSEN



ENTSPANNEN



ENTDECKEN



KULTUR



HEIRATEN



TAGEN

www. berghotel.nrw

Werenzostr. 17 info@berghotel.nrw
48734 Groß-Reken Fon 02864/951 9595

Auf Spurensuche mit Trapper Eddy

Auch im Naturpark Hohe Mark sind Biber in Aktion, und zwar an der Lippe.

Sind an der Lippe tatsächlich Biber zu finden? Unterwegs nach Marl-Hüls zu einem, der es wissen muss. Der Mann heißt Edgar Bryjak, für Freunde kurz „Eddy“.

Bald ist in einer Zechensiedung das Garagentor mit dem roten Punkt entdeckt, wohin er mich vor etwa 30 Minuten

auf unseren gemeinsamen Touren entlang vieler Bäche und Gräben.

Eddy war lange auf dem Pütt beschäftigt, auf Auguste Victoria, direkt an der Front, wo in schwüler Hitze die Kohle aus dem Gestein geschnitten wird. In demselben Zechenhaus, in dem er vor etwa 63

ihre Wasserburgen und die zumeist unter der Wasserlinie liegenden Eingänge zu ihren Bauen.

Bisame und Nutria

Bisame – das sind etwa 35 cm lange Nagetiere – und bis zu 65 cm große Nutria, auch Sumpfbiber oder Biberratten genannt, wühlen sich an Gewässern gerne große unterirdische Hohlräume, wodurch ganze Uferbereiche einstürzen können. Die Beseitigung der Schäden ist mit hohen Kosten verbunden. Oft schon war Eddy in solchen Fällen mit seinen Fallen als Trapper im Einsatz.



eingeladen hat. Das Gittertor in den unendlich langen Garten ist unverschlossen, also hinein. Und schon rennt ein laut kreischender Greifvogel mit ausgebreiteten Flügeln auf mich zu. Nur die dünne Lederschnur an seinem Fuß zwingt ihn zu einer Vollbremsung. Schreck lass nach. Gleich nebenan schaut aus einer Voliere neugierig ein Wüstenbussard herüber.

Weiter hinten in dem schmalen Dschungelreich ist Eddy gerade dabei, Forellen zu räuchern. Wovon er sogleich ablässt und in seine offene Holzhütte einlädt. Hier also ist sein „Basislager“, von dem er mir schon erzählt hat

Jahren seinen ersten Schrei ausstieß, wohnt er heute mit seiner Frau Sabine, mit der er seit 40 Jahren verheiratet ist. Der Sohn und die drei Töchter sind oft zu Besuch da.

Jetzt, im Ruhestand, ist er mehr denn je das, was er immer war: Naturbursche, Blumenfreund, Jäger, Angler und Falkner. Als gefragter Helfer der Wasser- und Bodenverbände hat er schon etliche Kilometer an Fließgewässern im Bereich der Lippe zurückgelegt, um insbesondere den Zustand der Uferböschungen zu kontrollieren. Er bemerkt sogleich, wo Bisame oder Nutria aktiv sind, erkennt ihre Spuren,

Und was ist mit Bibern? „Ja, ganz sicher gibt es Biber an der Lippe. Du wirst vermutlich selten einen zu Gesicht bekommen, denn der Biber ist scheu und nachtaktiv. Aber Bißspuren findest du, auch in Marl.“

Biber und Forellen

Eddy nimmt noch die Forellen aus dem Rauch, dann fahren wir Richtung Lippe. In einem Waldstreifen, fast schon an der Grenze zu Haltern am See, lassen wir den Wagen stehen. Es geht auf einem Trampelpfad weiter, dann durch Buschwerk und Gestrüpp, und urplötzlich



stehen wir an der Lippe, die hier in weitem Bogen ihre Bahn zieht.

Welch ein schöner, einsamer Ort, denke ich noch, als Eddy schon ruft: „Hier, der Stumpf und das Bäumchen, spitz wie ein Bleistift. Das war der Biber.“ Wir entdecken noch einige andere Stellen in dem lichten Gehölz in der Lippe-Aue. Ja, hier waren gute Zähne am Werk. Aber frisch sind die Spuren nicht. „Ob der Biber noch hier ist, wissen wir nicht“, erklärt Eddy. Wenn sich die Bedingungen verändern oder er eine bessere Stelle findet, dann zieht der Biber um.“

Vielleicht baut er jetzt in der nächsten Lippeschleife seine Burg oder in der übernächsten. Auch bei Dorsten und bei Datteln-Ahsen hat der sympathische Nager Bissspuren hinterlassen. Noch wird der Biber, als seltener und scheuer Gast, überall mit freundlichen Zeilen bedacht.

Bald darauf sind wir wieder zurück im schlauch-

Edgar Bryjak mit Schreihals „Erika“, einer Bussard-Dame, (links) und zwischen seinen Blumen.

Die Biber-Bisse an der Lippe in Marl sind unverkennbar (unten). Fotos: HME



förmigen Dschungel von Eddys Basisstation. Zeit zum Abschied. Es war ein spannender und lehrreicher Tag mit dem Naturburschen und Trapper aus Marl. Auf dem Beifahrersitz liegen ein Block mit Notizen, die Kamera und zwei von Eddy geräucherte Forellen.

DEN TIEREN GANZ NAHE SEIN

Naturwildpark Granat

DER GANZ ANDERE WILDPARK

- 600.000 qm
- rund 500 Tiere
- Spielplätze
- täglich 10 - 18 Uhr

**GREIFVOGEL
FLUGSCHAU**
Termine im Internet



Granatstr. 626 · 45721 Haltern-Lavesum
Tel. 01 75 - 3 76 73 86 · www.naturwildpark.de

Mühle Niewind



Lebensmittel

Mehle • Backzutaten • Eier
Kartoffeln • Wurst • Obst

Futter und Tierbedarf

Heimtiere • Pferde • Vieh

Gartenbedarf

Blumenerde • Sämereien
Dünger • Gartengeräte

Camping-Gas

Pferdedecken-Wäsche

Ahsener Str. 147 • Datteln

Tel. (0 23 63) 3 34 38

Fax (0 23 63) 3 34 79

info@muehle-niewind.de



Neun Wanderungen für dein Immunsystem

Bewegung an der frischen Luft stärkt die körpereigenen Abwehrkräfte nachhaltiger als manches Pharma-Produkt.

Sonntag, 21.08.2022, 10 Uhr

Durch die blühende Dingdener Heide

Treffpunkt: Parkplatz Bußter Weg, Hamminkeln-Dingden; Länge: 17 km.

Führer: Jürgen Wüster

Samstag, 03.09.2022, 10 Uhr

Von Burg Vischering auf hübschen Pfaden

Treffpunkt: Parkplatz Burg Vischering, Lüdinghausen; Länge: 12 km.

Führer: Rolf Sonderkamp

Sonntag, 18.09.2022, 10 Uhr

Schwarzes Wasser und ein Schloss

Treffpunkt: Parkplatz Hundepark in Diersfordt, Bislicher Wald, Wesel; Länge: 17 km.
Führer: Jürgen Wüster

Samstag, 01.10.2022, 10 Uhr

Hohe-Mark-Steig-Rundtour 22 – Vom Jammertal durch die Haard

Treffpunkt: Parkplatz am Jammertal-Resort, Redder Str. 421, Datteln; Länge: 11 km.

Führer: Rolf Sonderkamp

Sonntag 16.10.2022, 10 Uhr

Üfter Mark und Deutener Moore

Treffpunkt: Bahnhof Dorsten-Deuten, Weseler Str. 326, ; Länge: 18 km.

Führer: Jürgen Wüster

Sonntag, 20.11.2022, 10 Uhr

Durch Wald und Moor zum Schloß Lembeck

Treffpunkt: Bahnhof Dorsten-Deuten Weseler Str. 326, Dorsten; Länge: 17 km
Führer: Jürgen Wüster

Samstag, 26.11.2022, 10 Uhr

Hohe-Mark-Steig-Rundtour 24 – Ganz nah an der Lippe

Treffpunkt: Hotel Zur Rau-schenburg, Lehmhegge 22, Olfen; Länge: 18 km

Führer: Rolf Sonderkamp

Sonntag, 11.12.2022, 10 Uhr

Die traditionelle Nikolaus-wanderung

Treffpunkt: Zum Fuchsbau, Üfter Weg 22, Schermbeck; Länge: 12 km

Führer: Jürgen Wüster

Veranstalter ist der jeweilige Wanderführer.

Anmeldung erforderlich.

Rolf Sonderkamp

rolf.sonderkamp@gmx.com
Tel. 0160 - 90 26 62 52.

Jürgen Wüster

jwueter@gmail.com
Tel. 0172 - 8 11 66 67

Kostenbeitrag 5 Euro. ●

Schwerelos scheint Wanderin Gerlinde aus Haltern am See durch den Wald zu schweben. Um nicht davonzutreiben, hält sie sich mit einer Hand an einer Baumwurzel fest. Aber wie soll das möglich sein? Wird nach dem soeben erfundenen „Wald-baden“ nun gar das „Waldschweben“ der letzte Schrei? Aber nein. Selbst Wanderer aus Haltern können die Naturgesetze nicht völlig außer Kraft setzen. Was die sportliche Halteranerin jedoch kann: auf einem Bein stehen. Das ist nur eine ihrer vielen Übungen, um fit zu bleiben. Auf den Fotos steht sie auf dem rechten Bein, das durch die Perspektive des Fotografen jedoch von ihrem linken Arm verdeckt wird. Die Fotos entstanden bei einer Rundwanderung auf dem Hohe-Mark-Steig in der Emmelkämper Mark bei Dorsten-Deuten (HMS-Rundtour 11 von 24).

Fotos: HME



Schöne Bäume zum Träumen

Ein stilles Kleinod, das wenig Aufhebens von sich macht: das Arboretum Grenzenlust in Hamminkeln.

Etwas versteckt liegt in Hamminkeln, direkt an der Issel, Bruchweg 4, ein zauberhafter Ort. Auf einem Areal von etwa 85.000 Quadratmetern erhebt sich eine Ansammlung prächtiger Bäume, die ursprünglich zu wissenschaftlichen Zwecken angelegt wurde, ein Arboretum.

zum Verweilen und, vor allem, prächtigen Bäumen, die man auch abseits der Wege erkunden darf. Es sind hauptsächlich exotische Gehölze, die auch in unserem Klima gedeihen, welche die Blicke auf sich ziehen.

Im Jahresverlauf verändert auch die Grenzenlust



Fernab jeglicher hektischen Zivilisation findet man den Eingang zum Arboretum (oben).

Man kann Menschen begegnen (ganz unten) – oder auch allein sein mit der Natur (links).

Fotos: Regine Hövel

ihren Charakter, weshalb sie sich für mehrere Besuche empfiehlt. Hier kann man mit wissenschaftlicher Neugierde studieren, wobei kleine Täfelchen hilfreich sind. Man kann auch Micro-Chips vollfotografieren. Oder einfach entspannen und flanieren. Wem nach Kuchen ist, der bekommt ihn in einem ehrenamtlich betriebenen Hofcafé.

Das in Privatbesitz befindliche Arboretum ist für das Publikum (leider nur) an jedem ersten Sonntag im Monat von 11 bis 18 Uhr geöffnet, und das auch nur von April bis November. Beim Eintritt ist eine kleine Spende erwünscht.

Die grüne Augenweide liegt nur einen Steinwurf vom Hohe-Mark-Steig entfernt (HMS-Rundtour 04 von 24), doch es würde dem Ort nicht gerecht, ihn zur Zwischenstation einer Wanderung zu degradieren, denn er hat die volle Aufmerksamkeit des Besuchers verdient.

Studieren & flanieren

In einem Arboretum geht es zuallererst um Bäume. Doch erst einmal wandelt man durch einen hübschen Bauerngarten mit allerlei Kräutern. Dahinter öffnet sich das Gelände mit Stauden, Teichen, Blühwiesen, Punkten



KRÄUTERMAGIE KELLER



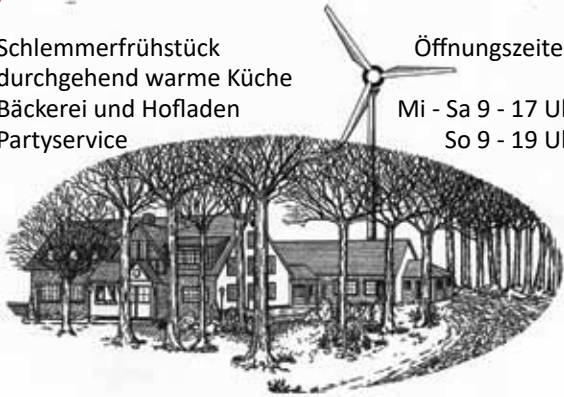
KRÄUTER MACHEN GLÜCKLICH

Besuchen Sie uns
Markfelder Str. 32 • 45711 Datteln • Tel. (0 23 63) 36 12 88
www.kraeutermagie-keller.de

**Landgasthof
Peters Bauernstube**

- Schlemmerfrühstück
- durchgehend warme Küche
- Bäckerei und Hofladen
- Partyservice

Öffnungszeiten:
Mi - Sa 9 - 17 Uhr
So 9 - 19 Uhr



Lavesumer Str. 256 • Haltern am See
Tel. (02364) 4167 • www.peters-bauernstube.de
Peters Backstube Tel. (02364) 3393



Voshövel hat einmal mehr kräftig investiert. Gleich neben dem in Backstein errichteten Ur-Haus mit seiner traditionellen „Wirtschaft“ ist ein neues Gebäude entstanden, in dem zwei weitere Restaurants zu finden sind. In der „Lindenstube“ kann sich der Gast Menüs mit vier bis sechs Gängen servieren lassen. Ein ganz anderes Restaurant lädt ein, dem Koch zuzusehen oder am Buffet zuzugreifen. Alle vier Monate ändert es seinen Namen und sein Programm. Seit Juli heißt es „Ut Planten“ und bietet (bis November) rein Vegetarisches.

Foto: Voshövel

Neue Frist für die „Neue Stever“

Die Diskussion um eine künstliche Verbindung zwischen Stever und Lippe geht weiter.

Die untere Wasserbehörde des Kreises Coesfeld hat einer von der Stadt Olfen beantragten Fristverlängerung für den Baueginn der „Neuen Stever“ um weitere fünf Jahre zugestimmt.

Bei dem mit „Neue Stever“ bezeichneten Projekt geht es um den Bau eines naturnah gestalteten künstlichen Fließgewässers, das die Stever direkt mit der Lippe verbinden soll.

Die Stever entspringt in Nottuln und mündet nach etwa 58 Flusskilometern bei Haltern am See in die Lippe, nachdem sie zuvor den Haltern und den Hullerner Stausee gespeist hat.

Die „Neue Stever“ wäre ein Bypass, der in Olfen Wasser aus der Stever abzweigt und über eine etwa 4,4 Kilometer lange Strecke der Lippe zuführt. Begründet wird das Projekt vor allem damit, dass auf diese Weise Fische und Kleinstlebewesen zwischen Lippe und Stever auf- und absteigen könnten. Gegenwärtig sind die Stauwerke in Haltern für diese Spezies unüberwindbare Barrieren. Zwar seien Fischtreppe auch an den Stauseen möglich, jedoch zu aufwändig.

Gegner des Vorhabens halten dem unter anderem entgegen, dass eine „Neue Stever“ ein erheblicher Ein-

An dieser Stelle soll der künstliche Flusslauf in die Lippe einmünden.

Foto: HME

griff in bestehende Ökosysteme und in das Landschaftsbild wäre. 275.500 Kubikmeter Erde müssten bewegt werden, um das Flußbett zu schaffen, das sich bis zu 10 Meter tief in das Gelände einkerben würde. An neun Punkten müssten Brücken oder Rohrdurchlässe gebaut werden. Auf 52.600 Quadratmetern würden Bäume und Kleingehölze dem Vorhaben zum Opfer fallen (Quelle: www.neue-stever.de).

Die untere Wasserbehörde hatte das Vorhaben 2017 genehmigt, sofern binnen fünf Jahren (2022) mit seiner Durchführung begonnen wird.



Eine kleine Burg in Schermbeck

Manches Sehenswerte will gesucht und gefunden werden.

Schermbeck hat manches zu bieten: Wandern im Dämmerwald und in der Üfter Mark, die Nähe zur Lippe, die hübsche Innenstadt, wo sich die Verkehrsteilnehmer freundlich die engen Gassen teilen, und manches mehr. Doch aufgepasst: Wenige Schritte abseits der vielbegangenen Wege versteckt

sich im Kern des Ortes ein Kleinod, das man nur allzu leicht übersieht: Die Burg mit einer hübschen Kapelle. Sie ist bis heute die Hauptsache in dem historischen Areal aus Bächen, Weihern, Gräben, Mühle, bezaubernden Wegen, die sich alle am besten vom Parkplatz am Rathaus aus erschließen. Foto: HME

Auch nach vier Jahrzehnten Forschung über Wild war Biologe Julius Geist, Professor für Umweltwissenschaften an der Universität Calgary, Kanada, wie viele seiner akademischen Kollegen der Auffassung, Wölfe seien harmlos. Nach persönlichen Erfahrungen mit Wölfen musste er diese Einschätzung revidieren: „Ich lag falsch.“

Valerius Geist (* 2. Februar 1938 in der Ukraine, † 6. Juli 2021 in Kanada) ist einer von 13 Autoren, die in dem Buch „The Real Wolf“ über Fakten und Erfahrungen berichten. In sieben Stufen stellt er dar, wie der Wolf



Wie der Wolf in Wahrheit ist

In einem bemerkenswerten Buch berichten Wissenschaftler über Fakten, Vor- und Fehlurteile.

aus Beobachtung lernt, sein Verhalten anpasst und für Mensch und Vieh zur Gefahr wird, vor allem im Rudel:

① Weil sich die Menge Wild verringert, kommen Wölfe den Menschen näher.

② Auf der Suche nach Nahrung nähern sich Wölfe nachts Ansiedlungen.

③ Wölfe erscheinen bei Tage, nähern sich Gebäuden, beobachten aus der Distanz menschliches Verhalten.

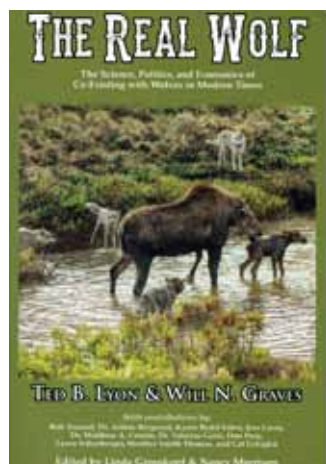
④ Wölfe werden dreister, attackieren kleineres Vieh und Haustiere, vor allem Hunde.

⑤ Wölfe wagen sich an größeres Vieh und Pferde, beißen in Schwänze, Ohren, Beine, Euter, Genitalien, töten vielleicht in der Nähe von Häusern, verfolgen Reiter.

⑥ Wölfe wenden ihre Aufmerksamkeit den Menschen zu. Sie nähern sich, beobachten sie aufmerksam, minutenlang. Bei Konfrontation weichen sie zurück. Verteidigen sie erlegte Beute, bewegen sie sich auf den Menschen zu, knurren und bellen aus zehn bis 20 Schritt Entfernung.

⑦ Wölfe attackieren Menschen, zunächst unbeholfen, wehalb die Angegriffenen zumeist entkommen. Die Angriffe dienen eher der näheren Erkundung als dass sie durch Hunger motiviert sind. Geist: „Ein mutiger Erwachsener mag einen angreifenden Wolf in die Flucht schlagen oder erwürgen. Gegen eine Gruppe von Wölfen jedoch gibt es keine Verteidigung.“

Professor Geist kommt am Ende zu dem Fazit: „Der romantischen Vorstellung von harmlosen, freundlichen, knuddeligen Wölfen kann man nicht zustimmen.“ Es gebe eine Menge Informationen und Erfahrungen, die das Gegenteil zeigen. ●



Ted B. Lyon, Will N. Graves u.a., *The Real Wolf – The Science, Politics, and Economics of Co-Existing with Wolves in Modern Times*, USA 2014



Forschend und furchtlos blickt der Wolf im Naturwildpark Granat in Haltern am See – eine Mischung aus Polarwolf und Timberwolf – seinem Gegenüber ins Gesicht.

Schilder machen unmissverständlich klar, dass es sich bei den Geschöpfen hinter der Barriere und dem Stahlgitterzaun nicht um Kuscheltiere handelt.

Fotos: HME



Die Überreste eines kürzlich gerissenen Rehes fanden die Teilnehmer einer geführten Rundwanderung am nördöstlichen Fuß der Stevernberge auf dem Gebiet von Havixbeck. War es ein Wolf? Es sieht ganz danach aus, meinten einige. Jedenfalls war das Thema „Wölfe“ fortan für eine Weile der Hauptgesprächsgegenstand in der Gruppe. Der Wanderführer hat den Fund mit genauen Geodaten aufgenommen und telefonisch an die zuständigen Fachleute des Regionalforstamtes Münsterland durchgegeben. Foto: HME

Notizen

Naturparkhaus Olfen

Eigentlich sollte das „Naturparkhaus“ in Olfen an der Stever schon im Frühjahr fertig sein. Nun wird es wegen der in diesen Zeiten üblich gewordenen Liefer- und Leistungsverzögerungen wohl noch etwas dauern, jedoch: Seit Juli wird schon ein Teil des Gebäudes für touristische Serviceleistungen der Stadt Olfen genutzt. Dort gibt es zum Beispiel Info-Material, Tickets für das Elektro-Floß auf der Stever und hübsche Souvenirs.

Neuaufgabe Tourtipp

Der Regionalverband Ruhr (RVR) hat seine „Tourtipp“-Wanderkarte für die Haard im Osten des Naturparks Hohe Mark neu aufgelegt. Im Maßstab 1:20.000 soll sie Fußgänger und Radfahrer durch das hügelige Waldgebiet im Bereich von Datteln, Haltern am See, Marl und Oer-Erkenschwick führen. Höhenlinien sind auf der Karte nicht abgebildet. Sie ist für 4,50 Euro im Buchhandel oder im Online-Shop des RVR erhältlich.

Hohe-Mark-Radroute

Nach dem Qualitätswanderweg Hohe-Mark-Steig gibt es nun auch eine Hohe-Mark-Radroute. Die Strecke ist insgesamt 282 Kilometer lang, und in zehn Teilstücken (Etappen) aufgeteilt. Zwei „Querspangen“ teilen die Gesamtstrecke in drei Teilrunden. Wer allerdings „handliche“ Rundtouren wünscht, ist auf „Eigenbau“ angewiesen. Mehr Infos dazu und Dateien zum Herunterladen finden sich im Internet unter www.hohemarkradroute.de.

Hohe-Mark-Steig Hotline

Gib es irgendwo auf dem Hohe-Mark-Steig Unklarheiten, Fragen, Anregungen, Auffälligkeiten? Vielleicht sind Schilder abgefallen, von Souvenirjägern mitgenommen worden oder „Vandalen“ zum Opfer gefallen, was leider schon mehrfach der Fall war, zum Teil sogar über längere Streckenabschnitte. Dann bitte an den RVR wenden, E-Mail service-wald-band@rvr.ruhr.



Das „Meer“ im Naturpark

Am größten Kanalknotenpunkt der Welt treffen sich die Kanäle:
Dortmund-Ems-Kanal, Rhein-Herne-Kanal,
Datteln-Hamm-Kanal und Wesel-Datteln-Kanal.

Stadtinfo im Dorfschulenhof - Genthiner Str. 7 - 45711 Datteln
Telefon: 02363/107-412 - Mail: stadtinfo@stadt-datteln.de
www.datteln.de



**Besser ein Gericht Kraut mit Liebe
als ein gemästeter Ochse mit Hass.**

Sprüche 15:17

Regine Hövel aus Dinslaken war so freundlich, diesmal in die Rolle der Glücksfee zu schlüpfen. In Bottrop-Kirchhellen, Zur Grafenmühle, bei „Woodpeckers Roadhouse“, zog die leidenschaftliche Fotografin aus allen richtigen Einsendungen unseres vorigen Rätsels die zehn Gewinner: 1. Marita Döing, Schermbeck; 2. Tatjana Brosch, Recklinghausen; 3. Lothar Machulka, Dorsten-Lembeck; 4. Stefanie Furchert, Dorsten; 5. Rainer Ebbing, Velen; 6. Friedhelm und Gudrun Sieverdingbeck, Reken; 7. Thomas Babian, Herne; 8. Uwe Nebel, Marl; 9. Brigitte Mann, Oberhausen; 10. Helma Thiemeier, Hattingen. Die Preise sind längst versandt. Das Lösungswort des vorigen Hohe-Mark-Rätsels lautete: LUEHLERHEIM. Vielen Dank fürs Mitmachen.

Foto: HME

zu Hause	10	Strom in Spanien	Zweikampf	Wonne-monat	Installation	Anfängerin auf einem Gebiet	Tendenz	sehr dick	Zauberin
11. griech. Buchstabe	bankrott, pleite				Wasser-vogel-produkt			kurz für: zu dem	schlimme Lage
			Abgott	von Vorteil sein					7
Halbgott	durchtriebener Mensch	sehr gern haben	2					Binde-wort	Einfall
					Sitzbade-wanne	über-lieferte Erzählung	11		
soziale Um-ggebung	Lungen-tätigkeit	landw. Arbeiter (veralt.)	Ober-leitungs-fahrzeug (Kw.)			mit diesem		lang-halsiger Stelz-vogel	schnell laufen
chem. Ver-bindung		5			mit Aus-nahme von		8		
Roh-material des Töpfers	3	Gauner-sprache: Diebesgut	Elbe-zufluss		Gattung der Frösche	veralt.: Rechnung	Ballab-lage b. Golf		
						Kfz.-Z.: Hanse-stadt Stralsund		Lebens-gemein-schaft	
sich ver-gnügen	dt. Schlager-sänger (... Cordalis)			9	Sinnes-organ (Mz.)				
				Filter-gerät (Labor)			4		
Schande, Schmach	1	lat.: Erde			Haupt-stadt von Griechen-land		12		

© RateFLUX | 2022-418-002

Hohe-Mark-Rätsel

Mit welcher Bezeichnung schmückt sich gerne die hübsche Stadt, welche im Norden nun ein „Tor zum Naturpark Hohe Mark“ ist.

Schreiben Sie das Lösungswort auf den Abschnitt unten und kleben Sie diesen auf eine Postkarte. Vergessen Sie nicht Ihren Namen und die Anschrift. Unter den richtigen Einsendungen verlosen wir wieder zehn Preise: einen

Restaurant-Gutschein sowie gute Bücher und Filme.

Einsendungen ohne den Abschnitt unten akzeptieren wir nicht, weil die Preise nur für Leser dieser Zeitung bestimmt sind. Einsendeschluss ist der **31. Dezember 2022**. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Ihre Daten werden nur zum Versand der Preise verwendet.

HoheMarkExplorer

Herausgeber: Rolf Sonderkamp
Becklemer Weg 1c | 45711 Datteln | Tel. 0160 – 90 26 62 52 | rolf.sonderkamp@gmx.com | Auflage: 14.000 |
Erhältlich an rund 120 gut besuchten Punkten im Naturpark Hohe Mark und Umgebung.

Mitglied im Hohe Mark Tourismus e.V.



1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----	----